



Jahresbericht 1995

Der

LIECHTENSTEINISCHEN

GESELLSCHAFT

FÜR

UMWELTSCHUTZ

Herausgeberin

LGU

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz

Heiligkreuz, 52, Vaduz, Tel. 232 52 62/Fax 233 11 77

Redaktion

Regula Imhof

Illustration

Claire Schatzmann

Inhaltsübersicht

1. Überblick 1996

- **Schwerpunkte des Jahres 1996**

2. Jahr 1995

2.1 Europäisches Naturschutzjahr 1995

- **Naturschutztagung anlässlich der offiziellen Eröffnung des Europäischen Naturschutzjahres**
- **Wettbewerb „Liechtensteins Jugend forscht“**
- **Naturschutzgesetz**

2.2 Stellungnahmen

- **Gesetz über die Orts- und Landesplanung**
- **Energiespargesetz**
- **Berggebiet- und Hanglagengesetz**
- **Abgeltungsgesetz**
- **Stellungnahme zur Befestigung von Wald- und Güterstrassen im Liechtensteiner Alpenraum**

2.3 Ökospaziergänge

- **Gewässerrandflächen**
- **Reina-Garten**
- **Bergwald**
- **Naturladen**



2.4 Umsetzung

- **Zusammenarbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Publikationen**

2.5 Spezielles

- **Binding-Symposium**
- **Wechsel in der Geschäftsführung**
- **Landschaftsentwicklungskonzept**
- **Golfplatz**
- **Kleinstaatensolympiade**

2.6 Internationales

- **CIPRA**
- **Europarat**

2.7 Administration

- **Administration**
- **Jahresrechnung 1994/1995**
- **Stand der Mitglieder 1992/1993/1994/1995**
- **Vorstand**

1. Überblick

Schwerpunkte des Jahres 1996

Raumplanung

Das neue Raumplanungsgesetz wird diesen Frühling im Landtag behandelt. Nach den Stellungnahmen der Gemeinden zu schliessen, fand der Gesetzesentwurf wenig Zustimmung. Die Raumplanung ist insgesamt ein Tabuthema, das unbedingt aufgegriffen werden muss, sei dies in Form von Informationen oder Weiterbildung. Der zweite Umweltbericht dieses Jahres widmet sich dem Thema Raumplanung. Zudem besteht das Projekt, eine Weiterbildung auf Gemeindeebene in ökologischer Planung zu organisieren.

Landschaftsentwicklungskonzept

Parallel zur Raumplanung steht die Landschaftsentwicklung im Vordergrund des Jahres 1996. In Zusammenarbeit mit Verwaltung, Privater Büros und NGO's soll in den nächsten Jahren ein Landschaftsentwicklungskonzept auf Gemeindeebene, für die gesamte Landesfläche erstellt werden. Die LGU koordiniert die Erstellung dieses Konzeptes.

LIGHA

Die LIGHA findet vom 7.-15. September 1996 statt. Die CIPRA-FL hat beschlossen, mit einem gemeinsamen Stand teilzunehmen. Ein gemeinsames Thema soll von den

unterschiedlichen Gesichtspunkten der verschiedenen Mitgliederorganisationen her beleuchtet werden.

CIPRA

Der Schwerpunkt für die Geschäftsführung der CIPRA-FL liegt dieses Jahr in der konkreten Umsetzung der Alpenkonvention (Workshop für einen Massnahmenkatalog, usw.) und im Netzwerkprojekt „Allianz in den Alpen“, in das die nationalen CIPRA-Komitees relativ stark einbezogen sind.

Das Gemeinde-Netzwerk versucht, die Umsetzung der Alpenkonvention in die Praxis auf Gemeindeebene voranzutreiben. **Dieses Projekt ist von der EU mitfinanziert.** In einer Pilotphase sollen sich 25 Gemeinden im Alpenraum zusammenschliessen, **die ihre Gesamtentwicklung auf das Konzept einer nachhaltigen Entwicklung ausrichten werden.** Aus Liechtenstein kann 1 Gemeinde teilnehmen.



2. Jahr 1995

2.1 Europäisches Naturschutzjahr 1995

Naturschutztagung

Die Naturschutztagung vom 1. April war die offizielle Eröffnung des Europäischen Naturschutzjahres in Liechtenstein. Ihr Thema war der Naturschutz im 21. Jahrhundert. Sie kann als grosser Erfolg bezeichnet werden. Mit rund 100 Teilnehmerinnen hat auch das Publikumsinteresse die Erwartungen erfüllt.

Eine positive Bilanz zieht der Vorstand der LGU nicht nur über die sehr angenehme Atmosphäre, die im Vaduzer Rathaussaal geherrscht hatte, sondern vor allem auch über die hohe Qualität der Vorträge. Der Inhalt der Tagung war das Thema des letzten Umweltberichtes Nr. 35.

Wettbewerb „Liechtensteins Jugend forscht“

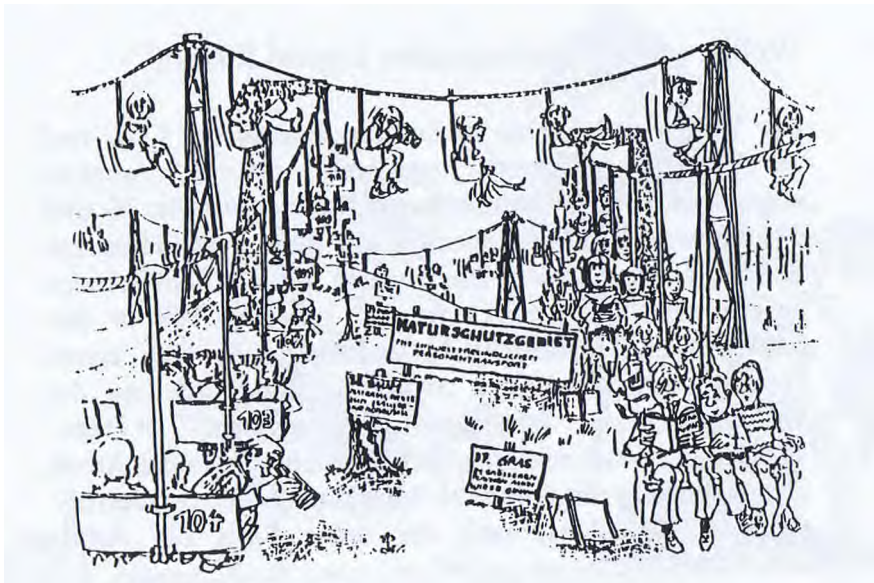
Der Wettbewerb wurde in Zusammenarbeit der LGU und der VPBank organisiert. Insgesamt wurden 14 Arbeiten abgegeben. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 10 und 18 Jahren alt und stammen aus den verschiedensten Schulen Liechtensteins. Die Themen, die die Schülerinnen bearbeiteten, bewegten sich zum grössten Teil in den Fachbereichen Botanik/Wald und Zoologie. Den ersten Preis gewann die Arbeit „Erhaltung und Förderung der Waldameisen im Fürstentum Liechtenstein“ (P.Oehri, T.Thierstein, A.Biedermann), den zweiten Preis die Arbeit „Untersuchung der Schmetterlingsfauna in der Quaderröfi“ (A.Heeb, G.Kühnis) und der dritte Preis die Arbeit



„Quellbrunnen im FL-Unterland“ (D.Malin, B.Marxer). Die 3 Erstplatzierten des Wettbewerbs nehmen im Mai 1996 am Wettbewerb „Schweizer Jugend forscht“ teil. Der Wettbewerb wird weiterhin alle 2 Jahre stattfinden, nächstes Mal im Jahre 1997.

Naturschutzgesetz

Im September 1995 fand die 1. Lesung im Landtag statt. Neben mehreren Anregungen zu begrifflichen Konkretisierungen, wurden Fragen zum Einbezug der Gemeinden betreffend des Inventars, zu den Bestimmungen betreffend den „Eingriffen“, zu den Kompetenzen des Landesforstamtes und hinsichtlich der Ausweisung von Natur- und Landschaftsschutzgebieten aufgeworfen. Die zweite Lesung findet voraussichtlich im Juni 1996 statt. An der Eröffnung des Europäischen Naturschutzjahres forderte die LGU die Verabschiedung des Naturschutzgesetzes im Jahr 1995.



2.2 Stellungnahmen

Stellungnahme zum Gesetz über die Orts- und Landesplanung

Der Gesetzesentwurf bringt einige Neuerungen, die einer geordneten Raumnutzung dienen können. Trotzdem fehlen im Sinne einer modernen Raumplanung in Bezug auf ökologische Planung und die Mitwirkung der Bevölkerung entscheidende Elemente. Der Wald wurde vergessen. Das Gesetz ist im Allgemeinen sehr auf Konservierung ausgerichtet. Tätigkeiten wie Aufwerten, Schaffen oder Schützen sind nicht anzutreffen. Der Schutz kommt gegenüber der Nutzung zu kurz. Die Stellungnahme der LGU verlegt in einigen Artikeln das Schwergewicht des Inhaltes auf ökologische Gesichtspunkte.

Energiespargesetz

Das Energiespargesetz wird von der LGU grundsätzlich sehr begrüsst. Sie ist aber der Meinung, dass, unabhängig von diesem Gesetz der Standard weiterhin kontinuierlich verschärft werden soll. Um das Budget für die Förderung zu erhöhen, wäre es sinnvoll, die Treibstoffzollerhöhung speziell für den Energiebereich umzulagern, z.B. für die Förderung des Energiesparens. Als dritten wichtigen Punkt erwähnt die LGU die notwendige Förderung des einheimischen und erneuerbaren Rohstoffes „Holz“.

Berggebiet- und Hanglagengesetz

Die Förderung der Landwirtschaft im Berggebiet und in den Hanglagen garantiert eine gewisse Bewirtschaftung



dieser schwierigen Flächen. Die bewirtschafteten Flächen Schellenbergs, Plankens und Triesenberg stellen eine Charakteristik der Landschaft Liechtensteins dar. Vor allem in Triesenberg finden sich einige Gebiete, die in ihrer jetzigen Bewirtschaftung als Landschaftsschutzgebiete vorgeschlagen werden.

Es bleibt aber die Frage wo, wie und welche Landschaft wir wollen. Parallel zu diesem Gesetz sollte interessensübergreifend ein Konzept erstellt werden, das Entwicklungsvarianten für diese schwierig zu bewirtschaftenden Flächen bei sinkendem Interesse aufzeigt.

Abgeltungsgesetz

Grundsätzlich begrüsst der Vorstand der LGU, dass künftig ökologische und tiergerechte Leistungen vermehrt finanziell entschädigt werden sollen. Dabei ist es notwendig, eine optimale Koordination der Landwirtschafts- und Naturschutzgesetzgebung zu erreichen (Sockelbeiträge/Bonus).

Der Landwirt sollte eine einzige Anlaufstelle haben.

Befestigung von Wald- und Güterstrassen im Liechtensteiner Alpenraum

In neuster Zeit entflammt die Diskussion um den Einsatz von Recyclingmaterial für die Befestigung von Wald- und Güterstrassen.

Von Seiten der LGU sind für diesen Entscheid vorerst 3 Fragen abzuklären:

1. Grundsatzfrage der Befestigung von Wald- und Alpenstrassen: In welchen Fällen ist sie absolut notwendig?
2. Soll dazu Recyclingmaterial (Auswaschung von Schadstoffen möglich) verwendet werden?
3. Die Subventionspraxis muss dringend überprüft und die Verantwortlichkeit geregelt werden.





2.3 Ökospaziergänge

Gewässerrandflächen

Im Frühling 1995 erläuterten Theo Kindle und Helmuth Frick die Thematik der Gewässerrandflächen.

Die Gewässerrandflächen haben den Sinn, das Wasser vor Nährstoffeintrag zu schützen. Der Spaziergang führte uns in die in Balzers.

Reina-Garten

Victoria Allen vermittelte den an biologischem Land- und Gartenbau Interessierten im Sommer 1995 Fachwissen, um Gesundes aus dem Boden zu locken. Anschliessend offerierte Sie eine vorzügliche Kostprobe des gerade reifenden Gemüses.

Bergwald

Der Bergwald erfüllt für uns wichtige Funktionen. Die Lebensbedingungen für Pflanzen im Gebirge werden durch harte natürliche Bedingungen erschwert. Norman Nigsch vermittelte uns an einem prächtigen Herbsttag zahlreiche Kenntnisse über das komplexe Ökosystem des Bergwaldes.

Naturladen

Aus dem Bio-Lager in einem privaten Keller der Genossenschaft für gesunde Ernährung und Lebensweise hat sich durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Welt und Heimat der heutige Natur- und 3. Weltladen entwickelt. Das Team des Naturladens führte im Februar rund 20 Interessierte in die Entstehungsgeschichte und die Produkte des Ladens ein.

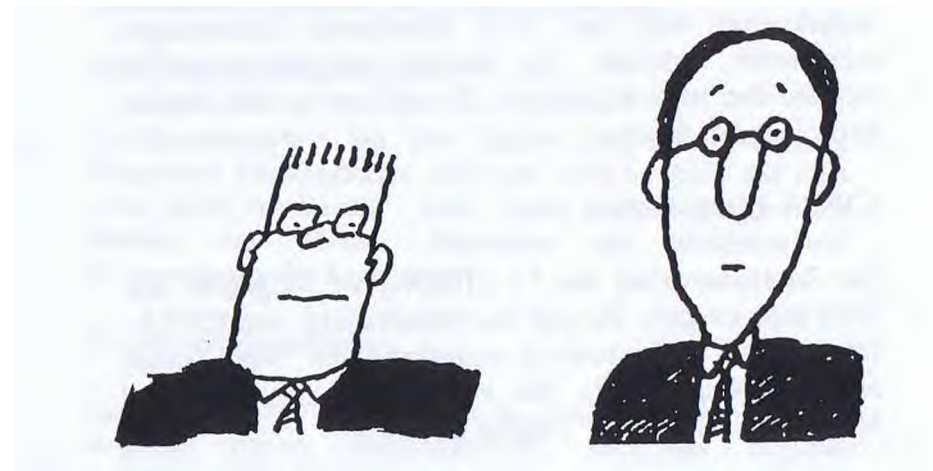
2.4 Umsetzung

Zusammenarbeit

Regierung

Die LGU war 1995 in folgenden Regierungsgremien vertreten:

- Naturschutzkommission (D. Miescher)
- Magerwiesenkommission (B. Rheinberger)
- Energiekommission (W. Marxer-Schädler und ab 1. Mai R. Imhof)
- Fischereibeirat (D. Miescher und ab 1. Mai R. Imhof)
- Abfallkommission (W. Marxer-Schädler)
- Bodenschutzkommission (N. Verling)
- Verkehrskommission (G. Sele)
- Verkehrsprobleme Unterland (H. Frommelt, H. Konrad)
- Rheinwahrbegehung (B. Rheinberger)
- AG Sportstättenkonzept (W. Marxer-Schädler)





Gemeinden und Umweltkommissionen

1995 wurden die Umweltkommissionen zu 2 **Informationsveranstaltungen** eingeladen. Die eine bezog sich auf die Organisation Veranstaltungen am Pfingstmontag im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres; und die andere betraf einen Vortrag im Bereich „Ökologische Planung“.

Seit Mai 1995 wurden alle Vorsteher der Oberländer-Gemeinden zu einem Gespräch besucht.

Diese Gespräche sollen im Jahre 1996 in den Unterländer-Gemeinden fortgesetzt werden.

Solargenossenschaft

Die LGU unterstützte die Solargenossenschaft 1995 im Bereich der Solar-Selbstbaugruppen (H. Neyer) und in der Mithilfe zum Sonnenweg im Gebiet Liechtenstein. Der Sonnenweg ist eine Strecke, die zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt wird und 10-15 interessante Solaranlagen miteinander verbindet. Die Anlagen sind im Normalfall sichtbar aber nicht zugänglich. Sie sind aber in einer kleinen Broschüre beschrieben.

CIPRA-Liechtenstein

Die Zusammenarbeit der 13 CIPRA-FL - Mitglieder war 1995 sehr intensiv. Es galt die Jahrestagung von CIPRA-International in Triesenberg zu organisieren. Dazu fanden einige Sitzungen statt, die in grossem Einsatz einiger Mitglieder während der Tagung gipfelten.



Öffentlichkeitsarbeit

LGU-Mitteilungen

Den LGU-Mitgliedern wurden 1995 drei LGU-Mitteilungen zugeschickt.

Igelbroschüre

Die durch verschiedene Praktikantinnen bearbeitete Igelbroschüre wurde 1995 herausgegeben und an alle Winzerinnen verschickt.

Protokollverteiler

Die Protokolle der Vorstandssitzungen werden jeweils an rund 80 interessierte Personen verschickt.

Ökospaziergänge

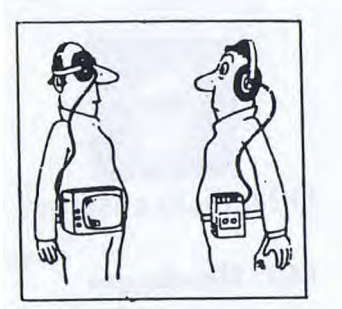
In Kapitel Nr. 4 sind die 4, im Jahreszeitenrhythmus abgehaltenen Ökospaziergänge näher beschrieben.

Film „Der Stand der Bauern“

In Zusammenarbeit mit dem Takino und der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen zeigte die LGU im April den Film „Der Stand der Bauern“. Herr Moser hielt vorgängig einen Vortrag zum Thema „Bäuerliche und nichtbäuerliche Erwartungen an die Agrarpolitik“.

Presseberichterstattung

Die LGU taucht relativ häufig in der Landespresse auf, sei dies aufgrund eigener Stellungnahmen, sei dies in der Berichterstattung der Medien.



Radio

Seit der ersten Woche von Radio L im August 1995 betreut die LGU wöchentlich den Umweltratgeber am Dienstagmorgen. Die Themen erstrecken sich von gentechnisch veränderten Lebensmitteln über Lebensraumvernetzung bis hin zu Stromspartips.

Vorträge

- Die Geschäftsführerin hielt einen Vortrag über Zielsetzung und Ausrichtung der LGU mit anschließender Kurzdiskussion an einem Treffen des Rotary-Clubs.
- Die LGU lud Herrn Bächtold, Lehrbeauftragter am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich, zu einem Vortrag über ökologische Planung ein. Der Vortrag fand im Oktober im Vaduzer Rathaussaal statt.

Podiumsdiskussion zur Saminataldeponie

Für die Diskussion einer Innertstoffdeponie im Saminatal für die Gemeinde Triesenberg war die LGU auf dem Podium vertreten. Sie vertrat die Meinung, dass im Zentrum aller Möglichkeiten die Reduktion des Deponiegutes stehen soll. Es sollen regionale Lösungen des Deponieproblems angestrebt werden.



2.5 Spezielles

Binding-Symposium

Am 2. Dezember fand erstmals ein Binding-Symposium statt, an dem alle bisherigen Preisträger teilnahmen. Die LGU erhielt den Binding-Preis 1988 und war an diesem Symposium durch die Geschäftsführerin vertreten. Sie nahm an der Podiumsdiskussion am Nachmittag teil und hielt ein Referat zum Thema „Modellregion Liechtenstein“

Wechsel in der Geschäftsführung

Nach 9-jähriger Tätigkeit tritt der Geschäftsführer W. Marxer-Schädler zurück um sich neuen Herausforderungen zu widmen. Nachfolgerin wird Regula Imhof, Dipl.Forsting.ETH ab dem 1. Mai 1995.

Landschaftsentwicklungskonzept

Im Anschluß an die Naturschutztagung vom 1. April 1995 bildete sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Personen, die in ihrer beruflichen Tätigkeit mit Umwelt- und Naturschutz zu tun haben. Sie haben sich zum Ziel gesetzt ein flächendeckendes Landschaftsentwicklungskonzept auf Gemeindeebene voranzutreiben. Die Koordination liegt bei der LGU.

Golfplatz in Liechtenstein

Im Mai 1995 fand ein Workshop zum Thema „Golfprojekt Liechtenstein“ statt, zu dem die LGU

eingeladen war. Das Ziel des Workshops war die Beurteilung der grundsätzlichen Realisierbarkeit eines Golfplatzes in Liechtensteins, sowie der möglichen Standortvarianten. Es stellte sich heraus, dass aus den Meinungen der Anwesenden nur der Standort beim Sportpark Eschen/Mauren in Frage kommt, sofern ein Golfplatz überhaupt realisiert werden soll.

Kleinstaatensolympiade 1999

Das OK der Kleinstaatensolympiade hat die LGU angefragt das Ressort „Umwelt“ zu betreuen. Die Geschäftsführerin wird diese Aufgabe wahrnehmen. Erste Sitzungen fanden Ende 1995 statt.

2.6 Internationales

CIPRA

1995 fand die Jahrestagung von CIPRA-International in Triesenberg statt. Die Tagung war inhaltlich eine Sache von CIPRA-International, organisatorisch aber von CIPRA-Liechtenstein. Die Koordination lag bei der Geschäftsstelle der CIPRA-FL (diese Geschäftsstelle wird von der Geschäftsstelle der LGU geführt). Mehr als 100, mehrheitlich ausländische Gäste aus allen Alpenstaaten, nahmen an der Tagung zum Thema „Tun und Unterlassen“ teil.

Europarat

Die Geschäftsführerin vertrat Liechtenstein am 28. Jahrestreffen der Nationalen Umweltagenturen in



Strassburg. Der Inhalt dieses Treffens war einerseits das Europäische Naturschutzjahr 1995 und andererseits die Zukunft des NATUROPA Zentrums des Europarates.

2.7 Administration

Personal

1995 waren W. Marxer-Schädler (bis am 30. April) und R. Imhof (ab dem 1. Mai) für die Geschäftsführung und C. Schatzmann als Sekretärin jeweils zu einem Teilzeitpensum angestellt. Christine Luther hat die LGU 1995 mit einem dreimonatigen Praktikum in der täglichen Arbeit unterstützt.

Vorstand

Präsidentin: Barbara Rheinberger

Vizepräsident: Daniel Miescher

Vorstandsmitglieder:

Barbara Banzer

Stefan Becker

Heinz Dörig

Hans Frommelt

Hannes Peter Frommelt

Hanno Konrad

Wolfgang Nutt

Hanspeter Senn

Jürgen Thöny

Nelly Verling

Ursula Wachter



Der Vorstandsausflug führte uns dieses Jahr ins Sturmschadengebiet in der Region Disentis. Eine Führung in diesem Gebiet, einige Wanderkilometer auf dem Weg „Senda sur Silvana“ und eine Übernachtung im Hotel „Ucliva“ waren ein eindrückliches Programm.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 26. April im Restaurant Mühle in Vaduz statt. Der Geschäftsführer Wilfried Marxer-Schädler verabschiedete sich mit einem Rückblick auf 9 LGU-Jahre. Seine Nachfolgerin Regula Imhof wurde begrüßt und vorgestellt.

Buchhaltung

Die Buchhaltung wurde von Herrn Gerold Walter geführt.

Jahresrechnung 1995

Aufwand

Personal	84'399.20 ¹
Miete	9'600.00
Verwaltung	43'131.75
Tagungen	87'120.55 ²
Beiträge an andere	11'224.90
Experten	11'142.95
Publikationen	28'418.80 ³
Aktionen	30'797.65
Ertragsüberschuss	23'462.95

	329'298.75
	=====

Ertrag

Mitglieder	30'165.00
Land	156'964.20 ⁴
Gemeinden	31'300.00
Spenden	350.00
Spenden-Rheinbuch	17'495.00
CIPRA Jahreskonferenz	82'538.50
Zinsertrag	5388.55
a.o. Ertrag	5097.50

	329'298.75
	=====

Minus 15% durch Geschäftsführungswechsel

² CIPRA Jahrestagung (alle 7 Jahre)

³ Durch den Geschäftsführungswechsel und ausserordentliche Veranstaltungen (CIPRA-Jahrestagung, Europäisches Naturschutzjahr,..) wurden weniger Publikationen herausgegeben als vorgesehen

⁴ ausserordentliche Beiträge zum Naturschutzjahr (30%) und Erhöhung des ordentlichen Landesbeitrages

Stand der Mitglieder per 31.12.1995

	1993	1994	1995
Einzelmitglieder	651	662	664
Jugendmitglieder	8	8	6
Kollektivmitglieder	76	76	67
Mitglieder auf Lebenszeit	5	5	5
Ehrenmitglieder	2	2	2
Total	742	753	744